

Bindungsprobleme

Garmisch-Partenkirchen. Deutschlands Skispringer Karl Geiger hat genervt auf die jüngsten Betrugsvorwürfe von norwegischen Medien bei der Vierschanztournee reagiert. »Es ist ein schlechtes Zeichen, wenn man selbst betrogen hat und das dann anderen unterstellt. Das ist nicht unbedingt die beste menschliche Art. Das gehört sich einfach nicht«, sagte Geiger an Silvester nach der Qualifikation für das Neujahrsspringen in Garmisch-Partenkirchen. Norwegische Medien hatten zwischen dem ersten und zweiten Wettbewerb bei dem Traditionsevent an der Legalität der Bindung von Österreichs Springer Manuel Fettner gezweifelt. Der Weltverband FIS reagierte noch vor der Qualifikation in Garmisch auf die Vorwürfe und entkräftete diese: »Die Bindung ist seit etwa zehn Jahren in Nutzung und wurde genehmigt.« Vor weniger als einem Jahr hatte Norwegens Mannschaft für einen Anzugskandal bei der WM in Trondheim gesorgt, als sie unerlaubt ein steifes Band in den Anzug eingenäht hatte und bei dem Betrug durch ein anonym aufgenommenes Video erwischt wurde. Mehrere Sportler, darunter Marius Lindvik und Johann André Forfang, wurden im Anschluss gesperrt, sind aber inzwischen wieder im Weltcup dabei. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/514945.skispringen-bindungsprobleme.html>